

MOLOGEN – Wir forschen für Sie

**Zwischenbericht
zum 30. Juni 2012**

KENNZAHLEN

der MOLOGEN AG nach IFRS für das erste Halbjahr 2012

Bilanz

In Mio. €	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung
Liquide Mittel	6,5	7,5	-13%
Langfristige Vermögenswerte	1,4	1,5	-7%
Kurzfristige Vermögenswerte	7,4	8,3	-11%
Langfristige Schulden	0	0	0%
Kurzfristige Schulden	1	1,1	-9%
Eigenkapital	7,8	8,7	-10%
Eigenkapitalquote	89%	89%	0%

Ertragslage

In Mio. €	01.01.2012 bis 30.06.2012	01.01.2011 bis 30.06.2011	Veränderung
Umsatzerlöse	0,1	0,1	43%
Personalaufwand	1,6	1,6	0%
EBIT	-3,6	-3,2	13%
Periodenergebnis	-3,6	-3,2	13%
Aufwand FuE	2,8	2,6	8%
EPS in € (unverwässert)	-0,28	-0,26	8%

Kapitalflussrechnung

In Mio. €	01.01.2012 bis 30.06.2012	01.01.2011 bis 30.06.2011	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-3,4	-2,6	31%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2	0,0	--
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2,4	9,3	74%

	30.06.2012	30.06.2011	Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	51	49	2%

MOLOGEN Aktie

	30.06.2012	30.06.2011	Veränderung
Ausstehende Aktien in Stück	12.759.275	12.459.275	2%
Schlusskurs	8,49	7,95	7%

INHALT

Brief des Vorstands	4
Die MOLOGEN Aktie	5
Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr 2012	7
Bilanz zum 30. Juni 2012	17
Gesamtergebnisrechnung für das 1. Halbjahr 2012	18
Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2012	19
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2012	20
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2012	21
Bilanzeid	30
Unternehmenskalender / Impressum	31

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR,

die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2012 ist für die MOLOGEN AG sehr erfolgreich verlaufen. Sie wurde von mehreren sehr positiven Ereignissen geprägt: Im Mai konnten wir die ersten Ergebnisse aus der Phase-II-Studie in der Indikation Darmkrebs mit unserem Produktkandidaten MGN1703 präsentieren, die unsere hohen Erwartungen weit übertrafen. Wir haben im Rahmen der Studie die Wirksamkeit des Präparates hoch-signifikant nachweisen können. In der Zielpopulation wurde eine deutliche Verlängerung des progressionsfreien Überlebens bei den mit MGN1703 behandelten Patienten erreicht. Gleichzeitig konnte eine bedeutende Verringerung des Risikos der Tumorprogression beobachtet werden, was anhand der sogenannten Hazard-Ratio gezeigt werden konnte. Aktuell treiben wir die Vorbereitungen für die letzte Phase der klinischen Erprobung von MGN1703 in der Indikation Darmkrebs weiter voran und werden mit den Arzneimittelbehörden in den USA und Europa die nächsten Schritte auf dem Weg zu einer Zulassung abstimmen.

Des Weiteren haben wir bereits im März eine Phase-II-Studie für MGN1703 in der Indikation Lungenkrebs beantragt. Ebenfalls im März erhielten wir weitere Daten aus der Phase-I/II-Studie mit unserem zellbasierten Nierenkrebsmedikament MGN1601, dem zweiten Hauptprodukt der MOLOGEN AG. Zusätzlich zum Nachweis der Sicherheit und Verträglichkeit konnte nun auch gezeigt werden, dass Patienten, die das zwölfwöchige Therapieschema der Studie vollständig durchliefen, einen

unerwartet hohen Überlebensvorteil gegenüber den Studienteilnehmern zeigten, welche die Studie vorzeitig abbrechen mussten. Zusätzlich konnte erstmals der Wirkmechanismus bei der Behandlung mit MGN1601 bestätigt werden.

Neben den Fortschritten bei beiden Hauptprodukten MGN1703 und MGN1601 haben wir im ersten Halbjahr 2012 die präklinischen Arbeiten zur Entwicklung des neuartigen Leishmaniose-Impfstoffs MGN1331 planmäßig abgeschlossen. In der Folge kann jetzt die klinische Erprobung auch für diesen Medikamentenkandidat geplant und vorbereitet werden.

Schließlich haben wir mit Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Charité und dem Max-Delbrück-Centrum die Vorbereitungen zur Erprobung einer MIDGE®-basierten Immuntherapie bei Hautkrebs gestartet.

Wirtschaftlich konnten wir mit zwei Kapitalerhöhungen die finanzielle Basis der MOLOGEN AG stark verbreitern. Durch eine Kapitalerhöhung im März und der bisher größten Kapitalerhöhung der Unternehmensgeschichte im Juli flossen unserem Unternehmen insgesamt rund 25 Millionen Euro neuer Mittel zu. Wir bedanken uns an dieser Stelle für das nachhaltige Vertrauen. Mit den neuen Mitteln können wir - parallel zur Intensivierung der Lizenzgespräche mit Pharmafirmen bezüglich MGN1703 - unsere Produktpipeline weiterentwickeln und vorantreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands

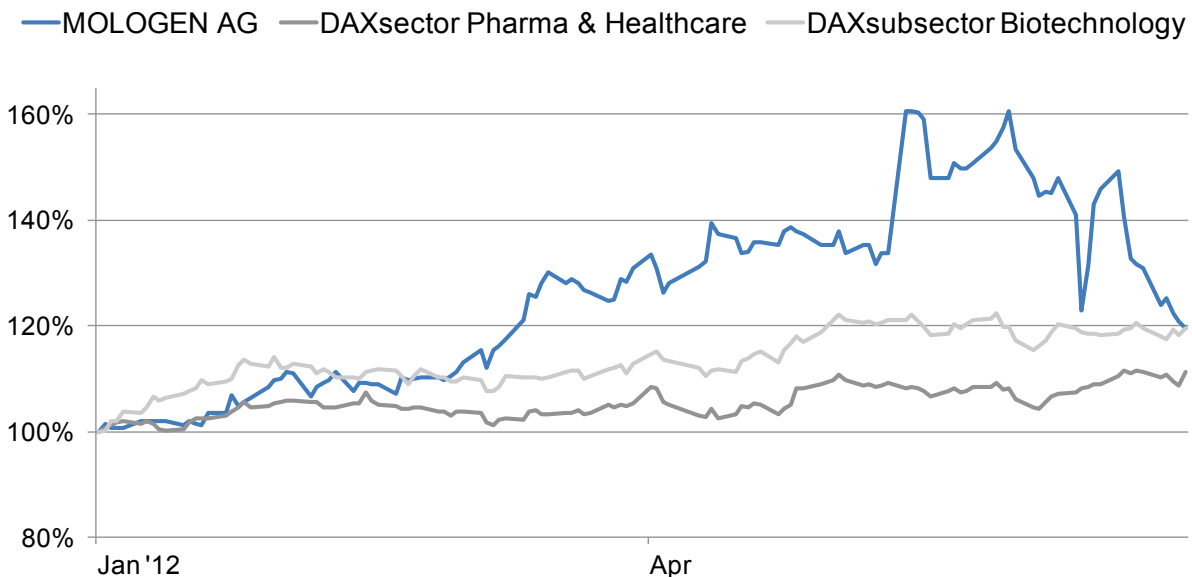


Jörg Petraß
Finanzvorstand

DIE MOLOGEN AKTIE

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 war der deutsche Aktienmarkt von einer hohen Volatilität geprägt. Schlechte Nachrichten aus den südeuropäischen Staaten der Eurozone wechselten sich mit den darauf folgenden Rettungsmaßnahmen der Regierungen und der Europäischen Zentralbank ab und bestimmten die Stimmungslage. Der DAX entwickelte sich von Jahresbeginn an zunächst positiv und erreichte im März den Höchststand im Berichtszeitraum von 7.158 Punkten, ein Anstieg um 21,3%. Danach fiel der Leitindex wieder auf das Ausgangsniveau zu Jahresbeginn zurück. Zum 29. Juni 2012, dem letzten Handelstag des Berichtszeitraumes, notierte der Leitindex wieder positiver bei 6.416 Punkten und gewann im ersten Halbjahr damit insgesamt 8,8% hinzu.

Performance der MOLOGEN-Aktie in 2012



Der Kursverlauf der Aktie der MOLOGEN AG war im ersten Halbjahr 2012 vor allem durch die Veröffentlichung der ersten Ergebnisse aus der Phase-II-Studie mit MGN1703 geprägt. Mit einem Kurs von 7,10 € ins Jahr gestartet, stieg die Aktie in den folgenden Monaten kontinuierlich und entwickelte sich damit zunächst ähnlich wie die Branchenvergleichsindizes. Mit Vorlage der Studienergebnisse am 14. Mai 2012 sprang das Papier dann von 9,50 € auf den bisherigen Jahreshöchstkurs von 11,40 €. Nach Bekanntgabe der Kapitalerhöhung in der zweiten Juni-Hälfte gab die Aktie wieder etwas nach und schloss zum 29. Juni 2012 dann bei 8,49 €. Insgesamt konnte die MOLOGEN-Aktie in den ersten sechs Monaten damit 19,6% zulegen. Im gleichen Zeitraum stiegen der Branchenindex „DAXsubsector Biotechnology“ um 19,7% und der breiter gefasst „DAXsector Pharma&Healthcare“ um 11,3 %.

Daten zur Aktie

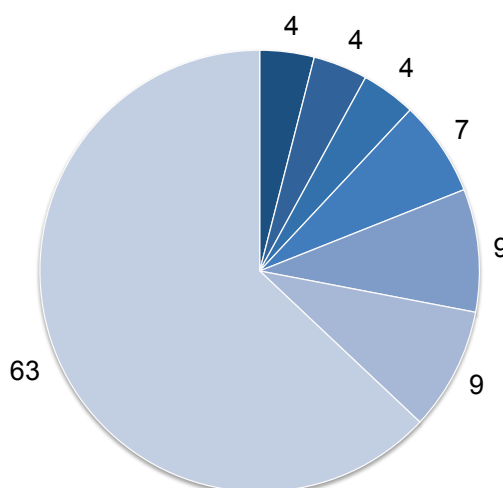
Börsenkürzel	MGN
ISIN	DE0006637200
Aktienart	Nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien)
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
DAXsector	Pharma & Healthcare
DAXsubsector	Biotechnology
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart
Designated Sponsor	DZ Bank AG, equinet Bank AG (bis 30. Juni 2012), Tradegate AG Wertpapierhandelsbank

Aktienkennzahlen

XETRA	Erstes Halbjahr 2012	Erstes Halbjahr 2011
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 30.06.	12.759.275	12.459.275
Marktkapitalisierung am 30.06. (Mio. €)	108,33	99,05
Erster Handelstag (€)	7,10	8,70
Letzter Handelstag (€)	8,49	7,95
Höchstkurs (€)	11,40	9,00
Tiefstkurs (€)	7,10	7,80
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	13.700	11.209

Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2012 (Angaben geschätzt)

- Deutscher Ring Sachversicherungs-AG
- BUCHRI GmbH
- Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte
- Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G.
- Salvator Vermögensverwaltungs GmbH
- Freefloat



ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

- Positive klinische Daten aus klinischen Studien mit MGN1703 (Darmkrebs) und MGN1601 (Nierenkrebs)
- Lungenkrebsstudie der Phase II für DNA-Krebstherapie MGN1703 beantragt
- Erfolgreiche Kapitalerhöhungen durchgeführt – Mittelzufluss ca. 25 Mio. €

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) blickt auf ein erfolgreiches und ereignisreiches erstes Halbjahr 2012 zurück. Vor allem im Forschungs- und Entwicklungsbereich konnten wichtige Meilensteine erreicht werden: Positive klinische Daten zur Wirksamkeit der beiden Hauptprodukte MGN1703 und MGN1601, die Beantragung einer weiteren klinischen Studie mit MGN1703 bei Lungenkrebs, der erfolgreiche Abschluss der präklinischen Arbeiten zum Leishmaniose-Impfstoff MGN1331 und der Beginn einer Kooperation mit der Charité und dem Max-Delbrück-Centrum, um eine MIDGE®-basierte Krebstherapie bei Hautkrebs klinisch zu untersuchen. Die intensiven Aktivitäten im Forschungs- und Entwicklungsbereich führten zu erhöhten Aufwendungen. Das Periodenergebnis im ersten Halbjahr 2012 fiel dementsprechend um rund

13 % niedriger aus als im Vergleichszeitraum und lag bei 3,6 Mio. €.

Im Rahmen zweier erfolgreicher Kapitalerhöhungen konnte die MOLOGEN die finanzielle Basis deutlich stärken. Die liquiden Mittel zum 30. Juni 2012 in Höhe von 6,5 Mio. € beinhalten dabei noch nicht die Einnahmen aus der im Juli 2012 abgeschlossenen Kapitalerhöhung, aus der MOLOGEN rund 22,0 Mio. € brutto zugeflossen sind.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Wirtschaftliche Entwicklung im zweiten Quartal bleibt hinter den Erwartungen zurück
- IWF bestätigt dennoch Jahresprognose für weltweites Wachstum von 3,5%
- Finanz- und Schuldenkrise bildet weiterhin großes Risiko für zukünftige Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief im ersten Halbjahr 2012 sehr unterschiedlich. Das weltweite Wirtschaftswachstum lag im ersten Quartal dieses Jahres noch deutlich über den Erwartungen. Insbesondere aufgrund der sich wieder verschärfenden Schuldenkrise in der Eurozone wurden im zweiten Quartal 2012 die Prognosen jedoch verfehlt.

Die Prognosen für das zweite Halbjahr und das Gesamtjahr 2012 bleiben mit großen Unsicherheiten behaftet: Die europäische Schuldenkrise beeinflusst nach wie vor, in unterschiedlich starker Ausprägung, auch die Entwicklung anderer Volkswirtschaften. Dementsprechend hoch ist auch das Risiko, dass eine weitere Verschärfung der Krise im Euroraum die weltweite Wirtschaftsentwicklung beeinträchtigt. Hinzu kommen unter anderem Risiken aus den sich teilweise nur schwach erholenden Arbeitsmärkten.

Dennoch hat der Internationale Währungsfond IWF im Juli seine Prognosen für das Jahr 2012 nur leicht angepasst. Im Euroraum wird weiterhin ein geringer Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3% erwartet. Für

Deutschland wurde die Prognose leicht auf 1,0% angehoben. Für die USA bleibt die Prognose von 2,0% fast unverändert, ebenso für die Schwellenländer, bei denen sich nach den Einschätzungen des IWF das Wachstum in 2012 auf 5,6% verlangsamen wird. Insgesamt erwartet der IWF weiterhin ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,5%, wobei die Prognosen voraussetzen, dass vor allem im Euroraum eine Verschärfung der Schuldenkrise vermieden werden kann.

Das Zinsniveau bleibt aufgrund der Sorgen um die konjunkturelle Entwicklung auf historisch niedrigem Stand. Die Europäische Zentralbank hat im Juli 2012 den Leitzins erstmals seit Einführung des Euro auf unter ein Prozent gesenkt: er liegt nun bei 0,75%. Die Zentralbank der USA hat zu Beginn des Jahres 2012 beschlossen, den Leitzins unverändert in der Spanne 0% bis 0,25% zu belassen und dieses Zinsniveau mindestens bis Ende 2014 beizubehalten.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

- Arzneimittelausgaben steigen bis 2016 um durchschnittlich 5% pro Jahr
- 13 der 20 umsatzstärksten Medikamente verlieren in den nächsten fünf Jahren Patentschutz
- Onkologie bleibt umsatzstärkstes Therapiegebiet

Das Marktforschungsinstitut IMS Health geht von einem Anstieg der jährlichen Arzneimittelausgaben von rund 960 Milliarden US\$ im vergangenen Jahr auf 1,2 Billionen US\$ im Jahr 2016 aus. Dies entspricht einer durchschnittlichen Wachstumsrate von etwa 5%. Das geht aus der im Juli 2012 veröffentlichten Prognose des Instituts hervor. Dabei wird erwartet, dass der Anstieg der Ausgaben im aktuellen Jahr mit etwa 3-4% Wachstum seinen Tiefpunkt erreicht und danach wieder an Dynamik gewinnt.

Es wird prognostiziert, dass das Umsatzwachstum des Pharmamarktes von den Schwellenländern getrieben wird. Der Marktanteil der Industrieländer wird daher von 66% (2011) auf 57% (2016) sinken. Der Marktanteil der Schwellenländer wird dagegen, angeführt von China, in den nächsten fünf Jahren von ca. 20% auf voraussichtlich 30% ansteigen. Die Onkologie wird mit einem geschätzten Marktvolumen von 83 - 88 Milliarden US\$ im Jahr 2016 weiterhin das weltweit umsatzstärkste Therapiegebiet bleiben.

Ferner erwarten die Analysten von IMS Health, dass die Bedeutung der Generika-Präparate weiter zunehmen wird und diese maßgeblich zum Wachstum in den kommenden Jahren beitragen werden. Dagegen wird der Umsatz von patentgeschützten Medikamenten nur unwesentlich steigen, da 13 der derzeit 20 umsatzstärksten Markenprodukte in den nächsten fünf Jahren ihren Patentschutz verlieren werden.

Die Branche steht also großen Herausforderungen gegenüber. Kernthemen sind dabei auslaufende Patente, die Ausweitung der Marktanteile für Generika-Präparate, die Budgetierung von Gesundheitsausgaben sowie regulatorische und technologische Risiken. Neue, innovative Medikamente, die besser verträglich sind, neue Wirkmechanismen nutzen und eine bessere Wirksamkeit als bisherige Therapieoptionen zeigen, können aber einen wesentlichen Beitrag zum weiteren Wachstum der Pharmaunternehmen liefern. Dies wird zu einer weiter zunehmenden Verflechtung von Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen führen. Die im Januar 2012 vermeldete Übernahme des US-amerikanischen Biotechnologie-Unternehmens Inhibitex durch den Pharmakonzern Bristol-Myers Squibb für rund 2,5 Milliarden US\$ ist ein weiteres herausragendes Beispiel dafür. Vor diesem Hintergrund sind die Geschäftsaussichten für innovative biotechnologische Unternehmen wie der MOLOGEN langfristig weiterhin als positiv einzuschätzen.

Geschäftsverlauf

- Positive klinische Daten zur Wirksamkeit der beiden Hauptprodukte MGN1703 und MGN1601
- Lungenkrebsstudie Phase II für MGN1703 beantragt
- Abschluss der präklinischen Arbeiten zum Leishmaniose-Impfstoff MGN1331
- Kooperation mit der Charité und dem Max-Delbrück-Centrum bei Hautkrebs

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die MOLOGEN hat sich zum Ziel gesetzt, auf Basis eigener Technologieplattformen hochinnovative Medikamente zur Behandlung von Krebs und schweren Infektionskrankheiten zu entwickeln.

Im den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012 konnten weitere wichtige Fortschritte im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsstrategie des Unternehmens erreicht werden. Die Durchführung der laufenden klinischen Studien sowie deren Auswertungen standen dabei im Mittelpunkt der FuE-Aktivitäten im Berichtszeitraum.

Zusammensetzung der Produktpipeline

Produkt	Forschung	Prälinik	Phase I	Phase II	Phase III	Zulassung
Onkologie						
MGN1703-CRC Darmkrebs	█	█	█	█		Zulassungsstudie in Vorbereitung
MGN1703-NSCLC Lungenkrebs	█	█	█			Phase II Studie beantragt
MGN1703 Andere solide Tumore	█	█	█			
MGN1601-RCC Nierenkrebs	█	█	█			Phase II Studie in Vorbereitung
Infektionskrankheiten						
MGN1331 Leishmaniose	█	█				Phase I Studie in Vorbereitung
MGN1333 Hepatitis B	█	█				

Onkologie - Krebsmedikament MGN1703

Darmkrebsstudie

MOLOGEN führt derzeit eine klinische Studie der Phase II/III („IMPACT“-Studie) durch. Im Mai 2012 hat MOLOGEN eine erste Evaluierung der Studie vorgenommen. Die Auswertung von 55 Patienten ergab, dass der primäre Studienendpunkt, die Verlängerung des medianen progressionsfreien Überlebens, erreicht wurde. Das progressionsfreie Überleben beschreibt den Zeitraum, in dem eine Krebserkrankung nicht weiter voranschreitet. In der vordefinierten Zielpopulation (46 Patienten) wurde das mediane progressionsfreie Überleben im Vergleich zur Placebo-Kontrollgruppe mit hoher statistischer Signifikanz ($p < 0,02$) sogar mehr als verdoppelt.

Der Vergleich beider Gruppen zeigte zudem eine ebenfalls statistisch signifikante Hazard-Ratio: Das Risiko der Tumorprogression ist bei den mit MGN1703 behandelten Patienten im Vergleich zur Placebo-Gruppe mehr als halbiert. Auch die progressionsfreie Überlebensrate nach sechs Monaten - einem der sekundären Endpunkte - zeigt einen überaus deutlichen und statistisch signifikanten Unterschied zwischen beiden Patientengruppen.

Die Studie bestätigt darüber hinaus erneut das sehr gute Sicherheitsprofil von MGN1703. Die Behandlung wurde auch über lange Zeiträume sehr gut vertragen. Es zeigten sich hauptsächlich Nebenwirkungen von geringer bis mittlerer Ausprägung wie vorübergehendes Fieber, Müdigkeit und Rötungen an der Injektionsstelle.

MOLOGEN hat vor dem Hintergrund des Studienverlaufs in Rücksprache mit ihren wissenschaftlichen Beratern die Patientenrekrutierung vorzeitig beendet. Insgesamt wurden 59 Patienten in die Studie aufgenommen. Die Behandlung der noch in der Studie befindlichen Patienten wird gemäß Prüfplan fortgesetzt. Daten zum Gesamtüberleben aller Patienten werden weiterhin erfasst.

Auf Grundlage dieser Daten wird MOLOGEN mit den Arzneimittelbehörden in den USA und Europa die weiteren Schritte auf dem Weg zu einer Zulassung abstimmen. Parallel dazu werden die Gespräche mit potentiellen Partnern aus der pharmazeutischen Industrie hinsichtlich einer Lizenzvergabe für MGN1703 vorangehtrieben. Die detaillierten Studienergebnisse werden voraussichtlich auf dem internationalen Kongress der „European Society for Medical Oncology“ (ESMO) der medizinischen Fachwelt präsentiert. Der Kongress findet vom 28. September bis 2. Oktober 2012 in Wien statt.

Die Phase II/III Studie ist als randomisierte, Placebo-kontrollierte, doppelt verblindete, multizentrische Studie ausgelegt und soll die Wirksamkeit von MGN1703 bei der Behandlung von metastasiertem Dick- und Enddarmkrebs bestätigen. Dazu werden die Patienten, die diesem Therapiearm zugewiesen werden, nach Abschluss der Standard-Erstlinientherapie (meist eine Chemo-Immuntherapie) mit dem Präparat behandelt. MGN1703 wird den Patienten zweimal wöchentlich subkutan, d.h. unter die Haut, verabreicht. Die Behandlung wird so lange fortgeführt, bis ein erneutes Fortschreiten der Krebserkrankung erkennbar ist. Ziel ist es, einen Rückfall bzw. das erneute Fortschreiten der Krankheit deutlich länger zu verhindern, als dies mit den derzeit zur Verfügung stehenden, bereits zugelassenen Medikamenten möglich ist. Die Vergleichsgruppe erhält ein Placebo, da es keine vorgeschriebene Standard-Therapie gibt, die den Patienten in diesem Stadium der Erkrankung einen signifikanten Vorteil bietet. Das primäre Studienziel ist die Ermittlung des sogenannten progressionsfreien Überlebens. Weitere Studienziele sind die Ermittlung des Gesamtüberlebens der Patienten, die Bestimmung weiterer statistischer Parameter zur Quantifizierung der Wirksamkeit des Präparats sowie die Erhebung immunologischer und pharmakodynamischer Parameter.

Lungenkrebsstudie

Der universelle Wirkmechanismus von MGN1703 beruht auf einer breiten Aktivierung des Immunsystems in einer Weise, wie sie für die erfolgreiche Krebsbekämpfung notwendig ist. Dadurch ist MOLOGEN in der Lage, MGN1703 in ganz unterschiedlichen Krebsindikationen einzusetzen. MOLOGEN wird das Krebsmedikament MGN1703 daher künftig auch bei der Behandlung von Lungenkrebs untersuchen. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen im März 2012 einen Antrag auf Durchführung einer klinischen Studie der Phase II beim Paul-Ehrlich-Institut und der federführenden Ethikkommission eingereicht.

Die Studie wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2012, nach Erhalt der erforderlichen Genehmigungen, beginnen.

Onkologie - Krebsmedikament MGN1601

Nierenkrebsstudie

Neben der Darmkrebsstudie mit MGN1703 führt MOLOGEN zurzeit eine klinische Studie der Phase I/II („ASET“-Studie) zur Untersuchung der Sicherheit und Wirksamkeit von MGN1601 durch. In diese klinische Studie wurden Patienten aufgenommen, die an fortgeschrittenem Nierenkrebs leiden und bei denen die Standard-Therapien keinen Erfolg gezeigt haben, das Tumorwachstum also nicht mehr aufgehalten werden konnte. Die Patienten wurden zunächst über einen Zeitraum von drei Monaten mit MGN1601 behandelt. Patienten, die auf die Behandlung mit MGN1601 reagiert haben, können im Rahmen einer Erweiterungsphase weiterbehandelt werden. In dieser Erweiterungsphase erhalten die Patienten bis zu fünf weitere Behandlungen in ansteigenden Abständen über zwei Jahre verteilt. Insgesamt wurden 19 Patienten in die Studie aufgenommen. Das Hauptziel der Studie, der Nachweis der Sicherheit und Verträglichkeit des Präparats, wurde erreicht: es traten lediglich leichte Nebenwirkungen auf, die gegebenenfalls im Zusammenhang mit der Behandlung mit MGN1601 stehen könnten (leichtes Fieber, Ödeme, Hautausschlag, Juckreiz, Gelenkschmerzen).

Die Patienten werden, nachdem sie aus der Studie ausgeschieden sind, weiter beobachtet. Dabei werden insbesondere die Überlebenszeiten der Studienteilnehmer weiterhin erfasst. Im März 2012 wurde eine erste Auswertung der Phase I/II Studie vorgenommen. Es zeigt sich, dass Patienten, die das im Studienprotokoll vorgesehene zwölfwöchige Therapieschema mit MGN1601 vollständig abschließen konnten („PP-Gruppe“), einen unerwartet deutlichen Überlebensvorteil gegenüber Patienten haben, die ihre Studien-Therapie vorzeitig abbrechen mussten („nonPP-Gruppe“).

Die zehn Patienten der PP-Gruppe überlebten bislang im Mittel bereits länger als dreizehn Monate. Da erst drei Patienten in dieser Gruppe verstorben sind, wird sich dieser Wert noch weiter verbessern. In der nonPP-Gruppe beträgt das mittlere Überleben etwas mehr als zwei Monate; alle neun Patienten waren nach sechs Monaten verstorben. Unter Berücksichtigung historischer klinischer Daten und statistischer Modelle wurde eine mittlere Überlebenszeit von fünf bis sieben Monaten erwartet. Diese wurde in dieser Studie somit deutlich übertroffen.

Zwei Patienten wurden in die Erweiterungsphase der Studie aufgenommen und in festgelegten Zeitabständen bis zum erneuten Fortschreiten der Krebserkrankung weiterbehandelt. Einer dieser Patienten erreichte ein progressionsfreies Überleben von fast 14 Monaten. Ein Patient befindet sich noch in der Erweiterungsphase und ist bislang seit rund 11 Monaten stabil.

Anhand der Auswertung immunologischer Daten konnte exemplarisch nachgewiesen werden, dass die Patienten, die den gemäß Studienprotokoll geplanten dreimonatigen Behandlungszyklus mit MGN1601 vollständig abgeschlossen haben, eine deutliche Immunantwort ausgebildet haben. Die Stärke der Immunantwort nahm mit fortschreitender Behandlungsdauer zu. Damit konnte der in präklinischen Untersuchungen gezeigte Wirkmechanismus auch bei Patienten bestätigt werden. Die beobachteten positiven Effekte im Hinblick auf das Gesamtüberleben sind daher nach Ansicht der MOLOGEN auf die Behandlung mit MGN1601 zurückzuführen.

Parallel zur Auswertung der Studie hat MOLOGEN ein wissenschaftliches Beratungsgespräch („Scientific Advice“) beim Paul-Ehrlich-Institut beantragt. Im Rahmen dieses Scientific Advice, der im April 2012 stattfand, wurden unter anderem Fragen zum Studiendesign zukünftiger Studien mit der Behörde erörtert, so dass MOLOGEN nun die Planungen und Vorbereitungen für weiterführende klinische Studien mit MGN1601 vorantreiben kann.

Infektionskrankheiten

Im Berichtszeitraum sind auch die FuE-Aktivitäten in den Bereichen Leishmaniose (Impfstoffkandidat MGN1331) und Hepatitis-B (Impfstoffkandidat MGN1333) planmäßig vorangeschritten.

Dabei konnten im Juni 2012 die präklinischen Arbeiten an dem Impfstoffkandidaten MGN1331 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen des Projektes wurde der neuartige, MIDGE®-basierte Impfstoff auf prophylaktische und therapeutische Wirksamkeit und auf Sicherheit präklinisch untersucht. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen waren hervorragend. Das Projekt wurde von der Europäischen Union als Teil des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms gefördert.

Es fanden bereits erste wissenschaftliche Beratungsgespräche mit der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und dem Paul-Ehrlich-Institut statt, so dass die Planungen für die Studien der klinischen Phase I nun beginnen können. Dabei werden auch die Möglichkeiten einer weiteren Förderung geprüft.

Kooperationen

Die MOLOGEN und das Experimental and Clinical Research Center (ECRC) der Charité-Universitätsmedizin Berlin sowie des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch haben im Berichtszeitraum einen Kooperationsvertrag geschlossen. Im Rahmen einer an der Charité geplanten klinischen Studie soll die Sicherheit und Verträglichkeit einer MIDGE®-basierten Krebs-Immuntherapie bei der Behandlung von schwarzem Hautkrebs (malignes Melanom) untersucht werden. Ziel der Kooperation ist es, zunächst alle notwendigen Vorbereitungen für die klinische Studie durchzuführen und den entsprechenden Studienantrag bei der zuständigen Behörde und Ethikkommission einzureichen. Die MOLOGEN AG unterstützt die Partner bei der Erstellung des Studienantrags und ist für die Produktion des klinischen Prüfpräparats verantwortlich.

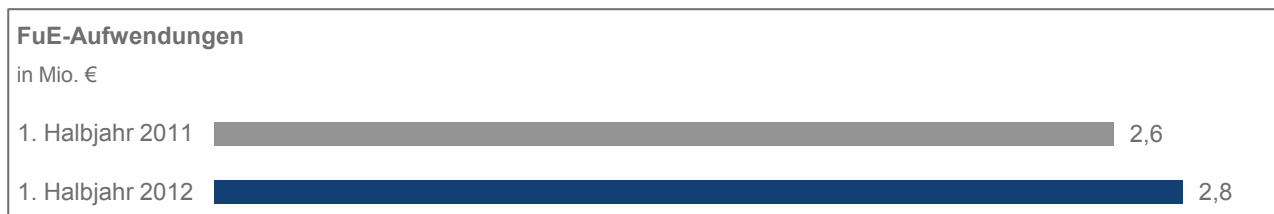
Patente

Im Februar 2012 hat MOLOGEN in Japan ein Patent für die Erfindung „Allogenes Tumorthapeutikum“ erhalten. Dabei handelt es sich um Krebstherapeutika, die auf allogenen, genmodifizierten Krebszellen beruhen und zur Behandlung von verschiedenen Krebserkrankungen eingesetzt werden können. Die zellbasierte Krebstherapie MGN1601, die sich bereits in der klinischen Entwicklung befindet, fällt unter dieses Patent. Damit erlangt MOLOGEN für ihre grundlegende Erfindung ebenso wie für ihre konkreten Produktkandidaten MGN1601 auch im japanischen Markt Patentschutz, nachdem bereits Patente in Europa, USA und Russland erteilt wurden.

Der Patentschutz schließt auch die zugrunde liegende allogene Krebszelllinie mit ein, die MOLOGEN nach arzneimittelrechtlichen Vorgaben hierfür etabliert hat.

FuE-Aufwendungen

Die Fortschritte im FuE-Bereich stellen eine wichtige Grundlage für die weitere positive Entwicklung der Gesellschaft dar. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012 wurden daher planmäßig aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen in Höhe von 2,8 Mio. € (erstes Halbjahr 2011: 2,6 Mio. €) durchgeführt.



Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

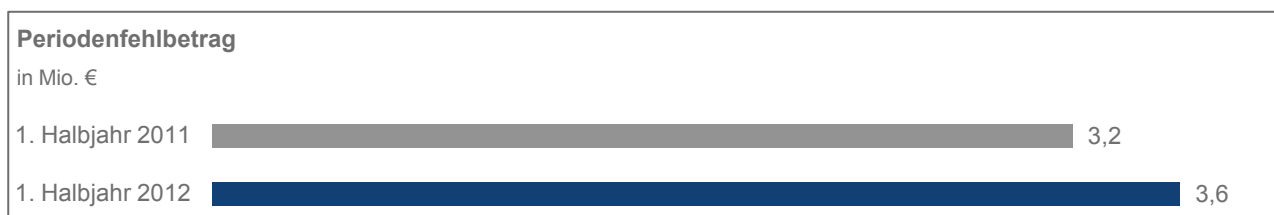
- EBIT von -3,6 Mio. € (erstes Halbjahr 2011: -3,2 Mio. €)
- Durchschnittlicher Barmittelverbrauch von 0,56 Mio. € pro Monat (erstes Halbjahr 2011: 0,43 Mio. € pro Monat)
- Liquide Mittel von 6,5 Mio. € (31. Dezember 2011: 7,5 Mio. €)

Insgesamt hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft planmäßig entwickelt. Dabei konnten die liquiden Mittel durch zwei Kapitalerhöhungen gestärkt werden. Inklusive der im Juli abgeschlossenen Kapitalerhöhung erzielte MOLOGEN daraus einen Bruttoerlös in Höhe von rund 25 Mio. €.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2012 lagen die Umsatzerlöse der MOLOGEN mit 0,1 Mio. €, wie auch in den ersten sechs Monaten 2011, erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau (erstes Halbjahr 2011: 0,1 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 0,2 Mio. € unter dem Wert des Vergleichszeitraums (erstes Halbjahr 2011: 0,4 Mio. €) und resultieren aus der Vereinnahmung bzw. Realisierung von Fördermitteln.

Der Verlust betrug im Berichtszeitraum 3,6 Mio. € und fiel damit plangemäß etwas höher aus als der Verlust des Vergleichszeitraums (3,2 Mio. €). Maßgeblich dafür waren neben den verringerten sonstigen betrieblichen Erträgen, die im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres ausgeweiteten FuE-Aktivitäten, vor allem im Bereich der klinischen Studien. Das Fortschreiten der Studien machte den erhöhten Einsatz interner und externer Ressourcen notwendig. Dies führte vor allem zu einem höheren Materialaufwand (0,9 Mio. €, erstes Halbjahr 2011: 0,7 Mio. €).



Zur Stärkung der internen Ressourcen wurde die Zahl der Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich im Vergleich zum Vorjahresstichtag ausgeweitet: Im Durchschnitt waren 42 Mitarbeiter im ersten Halbjahr 2012 in diesem Bereich beschäftigt (erstes Halbjahr 2011: 37 Mitarbeiter). Insgesamt waren zum Berichtsstichtag 51 Mitarbeiter (inklusive der Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter in vorübergehender Elternzeit) bei der MOLOGEN beschäftigt (30. Juni 2011: insgesamt 49 Mitarbeiter).

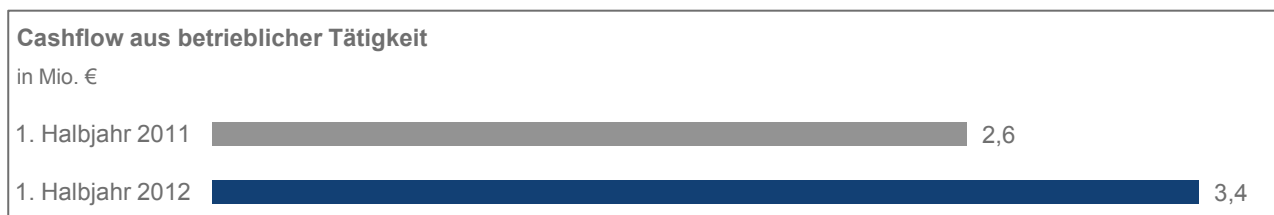
Finanz- und Vermögenslage

Die Aktiva enthalten einen hohen Anteil an liquiden Mitteln, die zum 30. Juni 2012 bei 6,5 Mio. € lagen (31. Dezember 2011: 7,5 Mio. €). Dem Zahlungsmittelverbrauch im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit inkl. Investitionen und Ausgaben für die Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von 3,7 Mio. € (erstes Halbjahr 2011: 3,2 Mio. €) stand der Mittelzufluss durch die im März 2012 beschlossene Kapitalerhöhung gegenüber. Dabei wurde das bestehende genehmigte Kapital 2011 teilweise ausgenutzt und eine Kapitalerhöhung gegen Bar einlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vorgenommen. Durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuen Aktien zu einem Preis von 9,00 € je Aktie sollte das Grundkapital von 12.459.275 € auf bis zu 12.759.275 € erhöht werden. Die neuen Aktien, die ab dem 1. Januar 2011 gewinnberechtigt sind, wurden nach Beschlussfassung im Rahmen einer Privatplatzierung in vollem Umfang gezeichnet. MOLOGEN sind damit liquide Mittel in Höhe von 2,7 Mio. € brutto zugeflossen. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 23. April 2012.

Die Passiva sind durch das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von 7,8 Mio. € geprägt (31.12.2011: 8,7 Mio. €). Dem Verbrauch des Eigenkapitals durch die Geschäftstätigkeit der MOLOGEN stand die Eigenkapitalzuführung durch die im März 2012 beschlossene Kapitalerhöhung entgegen. Die Eigenkapitalquote liegt im Vergleich zum 31. Dezember 2011 jedoch unverändert bei 89 %.

Liquiditätsentwicklung

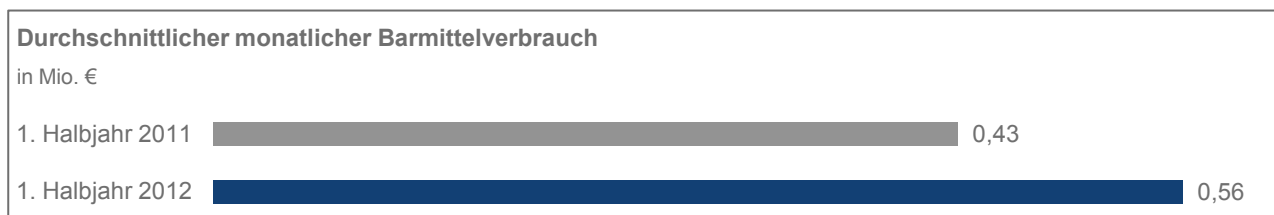
Die im ersten Halbjahr 2012 für die betriebliche Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel in Höhe von 3,4 Mio. € lagen über dem Vorjahreswert (erstes Halbjahr 2011: 2,6 Mio. €) und flossen zum großen Teil in die Forschung und Entwicklung.



Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 2,0 Mio. € (erstes Halbjahr 2011: 0,0 Mio. €). Maßgeblich hierfür ist das Auslaufen einer Festgeldanlage von 2,0 Mio. €, welche eine Laufzeit von insgesamt sechs Monaten hatte.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag mit 2,4 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (erstes Halbjahr 2011: 9,3 Mio. €). Maßgeblich dafür war der deutlich größere Mittelzufluss aus der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Barkapitalerhöhung.

Der Barmittelverbrauch (inkl. Berücksichtigung von Einzahlungen aus Umsatzerlösen und Fördermitteln) betrug durchschnittlich 0,56 Mio. € pro Monat (erstes Halbjahr 2011: 0,43 Mio. €).



Chancen- und Risiko-Bericht

Den außerordentlichen Ertragschancen der MOLOGEN stehen die branchentypischen Risiken gegenüber. Hierzu gehören technologische, finanzielle, regulatorische, patentrechtliche und Absatz-Risiken. Die sich aus dem Geschäftsmodell und der Geschäftstätigkeit der MOLOGEN ergebenden Chancen und Risiken sind im Geschäftsbericht 2011 (Seite 39 ff.) ausführlich beschrieben. Sie bestehen unverändert fort.

Nachtragsbericht

Der Vorstand hat am 19. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals vorzunehmen. Im Rahmen des Bezugsangebots wurde den Aktionären für bis zu 3.189.819 neue Aktien ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt. Das Bezugsverhältnis wurde mit 4:1 festgelegt, d.h. je vier bestehende MOLOGEN-Aktien berechtigten zum Bezug von einer neuen Aktie zum Bezugspreis. Nicht bezogene neue Aktien wurden im Rahmen eines öffentlichen Angebots in Deutschland sowie einer internationalen Privatplatzierung interessierten institutionellen Anlegern zum Bezugspreis angeboten. Der Bezugspreis wurde am 2. Juli 2012 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf 8,50 € festgelegt. Insgesamt wurden 2.589.819 neue Aktien platziert, wodurch ein Bruttoemissionserlös von 22,0 Mio. € erzielt wurde. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2011 gewinnberechtig. Das Grundkapital hat sich mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 10. Juli 2012 von 12.759.275 € auf 15.349.049 € erhöht.

Durch Beschluss der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Juli 2012 wurde ein bedingtes Kapital 2012 in Höhe von 209.234 € geschaffen. Es dient zur Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft.

Prognosebericht

MOLOGEN wird im weiteren Jahresverlauf 2012 die Entwicklung der Produktpipeline weiter vorantreiben und einen signifikanten Teil der zur Verfügung stehenden Mittel dafür einsetzen. Für das laufende Geschäftsjahr 2012 geht die Gesellschaft dabei weiterhin von den im Lagebericht 2011 formulierten Zielen aus, die vor allem im Forschungs- und Entwicklungsbereich liegen. Dabei sind insbesondere die Fortführung der laufenden klinischen Studien mit den Krebsmedikamenten MGN1703 und MGN1601, der Beginn der klinischen Studie mit MGN1703 in der Indikation Lungenkrebs sowie die Beantragung einer weiterführenden klinischen Studie mit MGN1601 in der Indikation Nierenkrebs zu nennen. Im Bereich der Infektionskrankheiten wird das Projekt MGN1333 planmäßig fortgeführt.

Die dafür notwendigen Maßnahmen und Investitionen gehen auch in 2012 und 2013 zu Lasten einer kurzfristig positiven Ergebnisentwicklung. Vor diesem Hintergrund rechnet MOLOGEN vor allem für 2012 erneut mit einem negativen Jahresergebnis und einer Ausweitung des Verlustes.

Außerdem strebt die Gesellschaft im Jahr 2012 einen Lizenzvertrag für das Krebsmedikament MGN1703 mit einem Partner aus der pharmazeutischen Industrie an. Ob dies im angestrebten Zeitraum erreicht werden kann, hängt vom weiteren Verlauf der Lizenzgespräche ab. Das Ziel ist weiterhin, die Phase-III-Studie zu MGN 1703 in der Indikation Darmkrebs gemeinsam mit einem Pharma-Partner durchzuführen und 2013 damit zu starten. Mit der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Juli 2012 verfügt MOLOGEN über die Mittel, diese Zulassungsstudie selbst voranzutreiben, unabhängig davon, ob noch im laufenden Geschäftsjahr die angestrebte Lizenzvereinbarung erzielt wird.

Die sehr erfolgreiche Weiterentwicklung der Produktpipeline im ersten Halbjahr 2012 und die gute finanzielle Ausstattung bilden den Grundstein für eine auch zukünftig positive Entwicklung der MOLOGEN. Die für 2012 geplanten Fortschritte in den klinischen Entwicklungsprogrammen sollen den Wert der Produktpipeline weiter erhöhen. MOLOGEN blickt daher zuversichtlich dem weiteren Jahresverlauf entgegen.

Berlin, 13. August 2012

MOLOGEN AG
Vorstand



Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß
Finanzvorstand

BILANZ

nach IFRS zum 30. Juni 2012

in T€	30.06.2012	31.12.2011
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	1.396	1.523
Sachanlagen	135	134
Immaterielle Vermögenswerte	1.257	1.385
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4	4
Kurzfristige Vermögenswerte	7.447	8.308
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.482	5.476
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate	0	2.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	6
Vorräte	27	33
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	878	756
Ertragsteuerforderungen	37	37
Summe	8.843	9.831
PASSIVA		
Langfristige Schulden	10	11
Abgrenzungsposten	10	11
Kurzfristige Schulden	990	1.109
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	608	737
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	371	369
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11	3
Eigenkapital	7.843	8.711
Gezeichnetes Kapital	12.759	12.459
Kapitalrücklage	46.940	44.552
Bilanzverlust	-51.856	-48.300
Summe	8.843	9.831

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

in T€	01.01.2012 bis 30.06.2012	01.04.2012 bis 30.06.2012	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.04.2011 bis 30.06.2011
Umsatzerlöse	119	87	67	33
Sonstige betriebliche Erträge	202	111	350	192
Materialaufwand	-873	-439	-731	-448
Personalaufwand	-1.616	-803	-1.562	-791
Abschreibungen	-152	-77	-144	-71
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.263	-637	-1.220	-633
Betriebsergebnis	-3.583	-1.758	-3.240	-1.718
Finanzierungsaufwendungen	-1	-1	-1	-1
Finanzierungserträge	28	10	57	35
Ergebnis vor Steuern	-3.556	-1.749	-3.184	-1.684
Steuerergebnis	0	0	0	0
Periodenergebnis/ Gesamtergebnis	-3.556	-1.749	-3.184	-1.684
Verlustvortrag	-48.300	-50.107	-40.815	-42.315
Bilanzverlust	-51.856	-51.856	-43.999	-43.999
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,28	-0,14	-0,26	-0,14
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-	-	-	-

KAPITALFLUSSRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

in T€	01.01.2012 bis 30.06.2012	01.01.2011 bis 30.06.2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-3.556	-3.184
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	152	144
Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	300	268
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	-133	-216
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	-119	398
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-3.356	-2.589
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24	-8
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Festgeldanlage mit Laufzeit von über drei Monaten)	2.000	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	1.976	-8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	2.385	9.316
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	2.385	9.316
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	1	0
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	1.006	6.719
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Periode	5.476	4.722
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	6.482	11.441

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

nach IFRS zum 30. Juni 2012

in T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital			
Stand zum 31.12.2010	11.213.348	11.213	35.804	-40.815	6.202
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	1.245.927	1.246	8.070		9.316
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			357		357
Periodenfehlbetrag				-3.184	-3.184
Stand zum 30.06.2011	12.459.275	12.459	44.231	-43.999	12.691
Stand zum 31.12.2011	12.459.275	12.459	44.552	-48.300	8.711
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	300.000	300	2.085		2.385
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			303		303
Periodenfehlbetrag				-3.556	-3.556
Stand zum 30.06.2012	12.759.275	12.759	46.940	-51.856	7.843

VERKÜRZTER ANHANG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die Erforschung und Entwicklung von molekularbiologischen Impfstoffen, die anwendungsnahe klinische Forschung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren sowie die somatische Gentherapie. Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten MIDGE®- und dSLIM®-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende ungeprüfte verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nach den am Abschlussstichtag 30. Juni 2012 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Er wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2011 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2011 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012. Vergleichszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 30. Juni 2011 und der Zeitraum vom 1. April 2011 bis zum 30. Juni 2011.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 30. Juni 2012

Aktiva

Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 24 T€; (2011: 18 T€) angeschafft. Immaterielle Vermögenswerte wurden nicht angeschafft (2011: 250 T€). Wesentliche Abgänge haben nicht stattgefunden. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume bis zu drei Monate, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Unternehmens festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag 6.482 T€; (31.12.2011: 7.476 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 30.06.2012 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In T€	30.06.2012	31.12.2011
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	150	188
Ertragsteuerforderungen	37	37
Forderungen aus Investitionszulage gegen das Finanzamt	0	0
Sonstige Forderungen	728	568
	915	793

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet.

Passiva

Langfristige Schulden

Bei dem als Abgrenzungsposten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 10 T€; (31.12.2011: 11 T€) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte.

Kurzfristige Schulden

In T€	30.06.2012	31.12.2011
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	608	737
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	39	36
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11	3
Sonstige Schulden	332	298
	990	1.109

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 12.759.275,00 €, eingeteilt in 12.759.275 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

Folgende, das Grundkapital betreffende Maßnahmen hat MOLOGEN im Berichtszeitraum durchgeführt:

Eine im März 2012 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossene Kapitalerhöhung gegen Bareinlage wurde am 23. April 2012 in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister eingetragen. Es wurden 300.000 Aktien zu einem Preis von 9,00 € je Aktie ausgegeben. Das Grundkapital der MOLOGEN hat sich mit Datum der Eintragung von 12.459.275 € um 300.000 € auf 12.759.275 € erhöht und ist in ebenso viele Stückaktien eingeteilt.

Die im Juni 2012 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2011 wurde erst nach dem Ende des Berichtszeitraums in das zuständige Handelsregister eingetragen und somit auch erst nach dem Ende des Berichtszeitraums wirksam. Es wird auf die Ausführungen im Abschnitt „I. Sonstige Angaben“ verwiesen.

Genehmigte und bedingte Kapitale

Angaben zum genehmigten Kapital und zu den bedingten Kapitalen sind dem Geschäftsbericht 2011 zu entnehmen. Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Änderungen:

in €	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung
Genehmigtes Kapital	5.929.637	6.229.637	-300.000
Bedingtes Kapital 2008	3.770.739	3.770.739	0
Bedingtes Kapital 2009	218.149	218.149	0
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0

Kapitalrücklage

Im Berichtszeitraum sind Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von 315 T€ (01.01.-30.06.2011: 651 T€) entstanden. Diese Kosten sind gemäß IAS 32.37 in der Kapitalrücklage saldiert berücksichtigt worden.

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 303 T€ (01.01.-30.06.2011: 357 T€).

In T€	30.06.2012	31.12.2011
Kapitalrücklage	46.257	43.857
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	4.021	3.718
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-3.338	-3.023
	46.940	44.552

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In T€	01.01.2012 bis 30.06.2012	01.04.2012 bis 30.06.2012	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.04.2011 bis 30.06.2011
Erträge aus Fördermitteln	194	105	344	191
Sonstige	8	6	6	1
	202	111	350	192

Personalaufwand

In T€	01.01.2012 bis 30.06.2012	01.04.2012 bis 30.06.2012	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.04.2011 bis 30.06.2011
Löhne und Gehälter	1.144	567	1.057	535
Soziale Abgaben	169	84	148	76
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	303	152	357	180
	1.616	803	1.562	791

Die Erhöhung des Personalaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum ist auf die Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern zurückzuführen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

in T€	01.01.2012 bis 30.06.2012	01.04.2012 bis 30.06.2012	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.04.2011 bis 30.06.2011
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.263	637	1.220	633

Die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. auf erhöhte Forschungsaufwendungen zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingesetzt. Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 sind wie im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

in T€	01.01.2012 bis 30.06.2012	01.04.2012 bis 30.06.2012	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.04.2011 bis 30.06.2011
Aufwand aus FuE	2.766	1.385	2.558	1.472

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	01.01.2012 bis 30.06.2012	01.04.2012 bis 30.06.2012	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.04.2011 bis 30.06.2011
Periodenergebnis vor Steuern ⁽¹⁾ in T€	-3.556	-1.749	-3.184	-1.684
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berech- nung des unverwässerten Ergeb- nisses je Aktie in Tausend Stück	12.571	12.683	12.218	12.459
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwäs- serungseffekt in Tausend Stück	12.571	12.683	12.218	12.459
unverwässertes EPS in €	-0,28	-0,14	-0,26	-0,14
verwässertes EPS in €	-⁽²⁾	-⁽²⁾	-⁽²⁾	-⁽²⁾

(1) Den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnendes Ergebnis.

(2) Aus den in Vorjahren ausgereichten Aktienoptionen ergaben sich keine Verwässerungseffekte i.S.v. IAS 33.41 ff.

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Berichtszeitraum wurden Ertragsteuern in Höhe von 10 T€ (01.01.-30.06.2011: 12 T€) gezahlt. MOLOGEN wurden im Berichtszeitraum Ertragsteuern in Höhe von 10 T€ (01.01.-30.06.2011: 0 T€) erstattet.

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind zahlungswirksame Zinserträge in Höhe von 37 T€ (01.01.-30.06.2011: 22 T€) enthalten. Im Berichtszeitraum wurden Zinsen in Höhe von 1 T€ (01.01.-30.06.2011: 1 T€) gezahlt.

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2011 (Abschnitt F. des Anhangs zum IFRS-Jahresabschluss) zu entnehmen. Im Berichtszeitraum wurde kein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Option in €	Anzahl Optionen (Stück)
Stand 1. Januar 2012	8,24	1.047.327
Gewährt	-	0
Verwirkt	8,25	8.700
Ausgeübt	-	0
Verfallen	-	0
Stand 30. Juni 2012	8,24	1.038.627
Per 30. Juni 2012 ausübbar ⁽²⁾	7,22	208.398

⁽¹⁾ Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 30. Juni 2012 ausstehenden Optionen beträgt 4,9 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen 6,95 € und 8,93 €.

G. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind den Anmerkungen H. des Geschäftsberichts 2011 zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

H. Angaben zu nahe stehenden Personen

Directors' Dealings

Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach § 15 a WpHG mitgeteilt:

Name, Funktion	Datum	Trans- aktion	Aktien- anzahl	Preis in €	Handels- volumen in €	Handels- platz
Dr. Matthias Schroff ⁽¹⁾	29.02.2012	Kauf	2.000	7,806	15.612,00	XETRA
Jörg Petraß ⁽¹⁾	29.02.2012	Kauf	2.000	7,831	15.662,76	XETRA
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	15.05.2012	Verkauf	250	11,615	2.903,75	XETRA
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	15.05.2012	Verkauf	871	11,65	10.147,15	XETRA
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	15.05.2012	Verkauf	250	11,60	2.900,00	XETRA
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	15.05.2012	Verkauf	420	11,66	4.897,20	XETRA
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	15.05.2012	Verkauf	1.709	11,665	19.935,49	XETRA
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	23.05.2012	Verkauf	500	10,52	5.260,00	Frankfurt
Dr. Mathias P. Schlichting ⁽²⁾	23.05.2012	Verkauf	500	10,60	5.300,00	Frankfurt
Susanne Klimek ⁽²⁾	06.06.2012	Kauf	1.000	10,19	10.190,00	München

(1) Mitglied des Vorstands

(2) Mitglied des Aufsichtsrates

I. Sonstige Angaben

Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem 30. Juni 2012

Die im Juni 2012 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossene Kapitalerhöhung gegen Bareinlage wurde am 10. Juli 2012 in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital der MOLOGEN hat sich mit Datum der Eintragung von 12.759.275 € um 2.589.819 € auf 15.349.094 € erhöht und ist in ebenso viele Stückaktien eingeteilt. Die 2.589.819 neuen Aktien wurden zu einem Ausgabepreis von 8,50 € je Aktie platziert. Der Brutto-Emissionserlös betrug 22 Mio. €.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2012 wurde das bedingte Kapital 2012, in Höhe von 209.234,00 €, eingeteilt in 209.234 Stückaktien, geschaffen. Das bedingte Kapital 2012 dient zur Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft.

Die Gesellschaft verfügt somit zum 13. August 2012 über die folgenden genehmigten und bedingten Kapitale:

in €	13.08.2012	31.12.2011	Veränderung
Genehmigtes Kapital	3.339.818	6.229.637	-2.889.819
Bedingtes Kapital 2008	3.770.739	3.770.739	0
Bedingtes Kapital 2009	218.149	218.149	0
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0
Bedingtes Kapital 2012	209.234	-	209.234

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 13. August 2012 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 13. August 2012

MOLOGEN AG
Vorstand



Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß
Finanzvorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 13. August 2012


MOLOGEN AG

Vorstand



Dr. Matthias Schroff

Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß

Finanzvorstand

UNTERNEHMENSKALENDER 2012

30. März 2012	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2011
15. Mai 2012	Quartalsbericht zum 31. März 2012
19. Juli 2012	Jahreshauptversammlung 2012
14. August 2012	Halbjahresbericht zum 30. Juni 2012
12. November 2012	Quartalsbericht zum 30. September 2012
12.-14. November 2012	Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2012

HINWEIS

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Mologen AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber
MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49-30-84 17 88-0
Fax: +49-30-84 17 88-50

www.mologen.com
info@mologen.com